

Sibylle Janert

Autistischen Kindern Brücken bauen

Ein Elternratgeber

4., erweiterte Auflage

Mit Geleitworten von Maria Kaminski und Miriam Stoppard

Ernst Reinhardt Verlag München

Sibylle Janert, Psychologin mit Fortbildung an der Tavistock Clinic, London, als DIRFloortime-Expert-Trainerin sowie als PLAY-Project-Home Consultant, arbeitet seit vielen Jahren mit autistischen Kindern. Sie ist Autorin verschiedener praxisorientierter Publikationen und veranstaltet im deutsch- und englischsprachigen Raum regelmäßig Fortbildungen.

Teil 2–4 aus dem Englischen übersetzt von Anni Pott

Titel der Originalausgabe:

Reaching the Young Autistic Child

© Sibylle Janert 2000

First published by: Free Association Books Ltd

Hinweis: Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnungen nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-497-02957-0 (Print)

ISBN 978-3-497-61348-9 (PDF-E-Book)

4., erweiterte Auflage

© 2020 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in EU

Covermotiv: © Photographee.eu/fotolia.com

Satz: Rist Satz & Druck GmbH, D-85304 Ilmmünster

Ernst Reinhardt Verlag, Kemnatenstr. 46, D-80639 München

Net: www.reinhardt-verlag.de E-Mail: info@reinhardt-verlag.de

Inhalt

Geleitwort von Maria Kaminski	9
Geleitwort von Miriam Stoppard	10
Vorwort zur vierten Auflage	12
Einleitung	15
Teil I:	
Entwicklungsorientierte Perspektiven zu Autismus – Kinder sind verschieden. Verschieden zu sein ist normal	21
1 Individuelle Unterschiede	23
2 Der beziehungsorientierte DIRFloortime-Ansatz	25
<i>Was ist DIRFloortime?</i>	25
<i>Der Führung des Kindes folgen und es gleichzeitig herausfordern</i>	26
<i>Die Entwicklungsleiter der FEDLs</i>	27
<i>Gemeinsames Problemlösen: Jede Interaktion – eine gute Interaktion!</i>	29
<i>Was soll der Quatsch!?</i>	30
<i>Wer versteht, fühlt sich weniger hilflos</i>	33
3 Die Ursprünge kognitiver Entwicklung: Die Waldon-Methode ..	35
<i>Kinder, die passiv oder desinteressiert sind und nichts lustig finden</i>	35
<i>Verstehen verstehen</i>	36
<i>Lernen durch Selbermachen (Learning by doing)</i>	38
<i>Geeignete Spielmaterialien für Learning by doing</i>	43
<i>Ein Strich am Tag</i>	43
<i>Die Waldonstunde: Learning by doing</i>	45
4 Kombinierte Waldon- und Floortime-Ideen	47

Teil II:

Verhaltensweisen Erwachsener, die der Entwicklung des Kindes helfen 49

5 Spiele von Angesicht zu Angesicht und geteilte Aufmerksamkeit:
 Wo die Sprachentwicklung beginnt 51

„Lass uns zusammen lachen!“ Die kommunikativen Freuden beim Scherzen und Spielen 51

Das Gesicht – das beste „Ursache-und-Wirkung“-Spielzeug, das je erfunden wurde: Immer dasselbe und doch immer ein bisschen anders 58

„Mach es größer!“ Wie Sie die Aufmerksamkeit des Kindes wecken, wiedergewinnen und aufrechterhalten können 65

Was ist in einem Mund? Instinktive Interessen wieder entfachen . . 72

6 Sprechen, Singen und Kommunizieren für zwei 78

„Wenn das Kind nur sprechen könnte, dann wäre alles in Ordnung“ Worte nachahmen können heißt noch nicht sprechen können 78

Verfallen Sie nicht auch in Schweigen – Sprechen Sie mit dem Kind: Und sei es nur, damit Sie selbst lebendig bleiben und einen klaren Kopf behalten 84

Eine Kommunikation, der das Kind nicht widerstehen kann: Machen Sie ein Lied und tanzen Sie dazu 91

„Es ist Zeit, etwas anderes zu machen“: Weiß das Kind, wie, oder überhaupt, dass es aufhören könnte? 99

Alles gleich oder anders? Über das präsymbolische Funktionieren des Denkens 106

7 Gefährliche Löcher und die Wichtigkeit, sich geborgen zu fühlen 113

„Das Kind will seinen Mantel nicht ausziehen“: Sich geborgen fühlen: Mäntel, Decken und innere Räume 113

Sein tägliches Fernseh- und Video-„Bad“: Wie viel ist gut für das Kind? 118

„Tu es in den Müll!“ Die Erleichterung zu wissen, wo man alles „Schlechte“ hintun kann 122

Weg damit! Über Werfen, Schreien, Dreck-Essen und Weglaufen . . 128

Wie ein Netz mit einem Loch darin: Über Knoten, Netze und Metaphern 136

Teil III:**Lasst uns spielen! – Mit Spielen und anderen Aktivitäten****Wachstum und Entwicklung fördern 145****8 Kommunikationsspiele 147**

*Der Balanceakt zwischen Angst und Lust: „Ich krieg dich ...!“
und andere Aufmerksamkeit weckende Spiel 147*

*„Da und weg“ – Spiele mit der Entfernung und Weglaufen als
Einladung zum Spielen 153*

*„Auf die Plätze – fertig – los!“ Präverbale Fertigkeiten üben
mit geteilter Aufmerksamkeit, Warten und Rollenwechsel 159*

*Das „Geh-weg!“-Spiel: Mit Ablehnung, Kontrolle,
„So-tun-als-ob“ und „Spielen“ spielen 165*

9 Stimmliche und musikalische Interaktionsspiele 171

Mund- und Gesichtsspiele: Machen Sie Musik mit Ihrem Gesicht! 171

*Zeigen ist der erste Satz eines Kindes:
Von geteilter Aufmerksamkeit zum Sprechen Lernen 179*

*Lieder, die gut funktionieren und warum: Bewegungslieder,
flotte Rhythmen und Überraschungen 183*

**10 Interaktionsspiele mit Spielzeugen, Büchern und anderen
Gegenständen 197**

*Kuckucksspiele und Versteckspiele: Aufmerksamkeit
und Interaktion durch Spannung und Überraschung 197*

*Bedeutung und Zauber von Steckkästen: „Das gehört da rein!“,
„Da und weg!“ und „Ich kann es!“ 203*

*„Wenn’s um Bücher geht, ist das Kind komisch“:
Über das Überbrücken der Lücken zwischen den Seiten 209*

Teil IV:**Versuchen wir, das alles zu verstehen 217****11 Die suchtartige Qualität autistischer Verhaltensweisen 219**

*Wenn Schmusen kein Schmusen ist: Über den Wunsch,
ein „Mutterschoß-Baby“ zu sein 219*

*Wenn ein Spielzeug weder ein Spielzeug noch ein Tröster ist:
Wozu ist ein „autistischer Gegenstand“ gut? 224*

*„Warum rüttelt das Kind die ganze Zeit mit irgendetwas?“:
Alles kann hypnotische Kraft haben 231*

12 Die Konzentration auf körperliche Empfindungen ohne Bedeutung	237
<i>Den Geist „auseinander fallen“ lassen: Über Sehen, Empfindungen und Dinge, die keinen Sinn machen</i>	237
<i>Versunken in Haut- und Körperempfindungen: Empfindung minus Bedeutung</i>	244
<i>„Das Kind kann so gut Puzzles zusammensetzen“: Muster, Puzzles und Empfindungen</i>	248
Anhang	253
<i>Über Kindergärten und Schulen</i>	253
<i>Über die Kinder</i>	254
<i>Literatur</i>	260
<i>Internetadressen</i>	264
<i>Sach- und Personenverzeichnis</i>	265
Danksagung	272